

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht.
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De

Autor: Karl Geyer

Thema: Der große Abfall auf Erden

"Wir bitten euch aber, Brüder, wagen dar Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu Ihm hin, daß ihr nicht schnell erschüttert werdet in dar Gesinnung, noch erschreckt, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als durch uns, als ob dar Tag des Herrn da wäre. Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch dar Sünde, der Sohn das Verderbens, welcher widersteht und sich selbst erhöht über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, daß er Gott sei. Erinnerungt ihr euch nicht, daß ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? - Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, daß er zu seiner Zeit geoffenbart werde. Dann schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam, nur ist jetzt der, welcher zurückhält, bis er aus dem Wege ist, und dann wird dar Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus verzehren wird durch den Hauch Seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung Seiner Ankunft, ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge und in allem Betrug der Ungerechtigkeit denen, die verloren gehen, darum, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, daß sie dar Lüge glauben, auf daß alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit. 2. Thess. 2, 1-12 "Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen, die in Heuchelei Lügen reden und betreffs das eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind, verbieten zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen." 1. Tim. 4, 1-3

"Dieses aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltensam, grausam, das Gute nicht hebend, Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, **die eine Form der Frömmigkeit haben, daran Kraft aber verleugnen;** und von diesen wende dich weg!" 2. Tim. 3, 1-5

"Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt, **und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren** und zu den Fabeln sich hinwenden." 2. Tim. 4, 3.4

"Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens sei in dem **Abfallen vom lebendigen Gott**, sondern ermuntert euch selbst jeden Tag, solange es heute heißt, auf daß niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde. Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten." Hebr. 3, 12-14

"Dann es ist unmöglich, diejenigen, welche einmal erleuchtet waren und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters **und abgefallen sind**, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und Ihn zur Schau stellen." Hebr. 6, 4-6

"Kindlein, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, daß der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden; daher wissen wir, daß es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; dann wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie wohl bei uns geblieben; aber auf

daß sie offenbar würden, daß sie alle nicht von uns sind: 1. Joh. 2,18.19

"Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde Ich dich ausspeien aus Meinem Munde. Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts, und weißt nicht, daß du der Elende und der Jämmerliche und arm und blind und bloß bist." Offenb. 3,15-17

...welche, da sie den geraden Weg verlassen haben, ab geirrt sind." 2. Petr. 2,15

"Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie Ihn und sind greulich und ungehorsam und zu jedem guten Werke unbewährt." Tit. 1,16

"Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe! denn viele werden unter Meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! und sie werden viele verführen." Matth. 24, 5

... und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; und wagen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe der Vielen erkalten." Matth. 24,11.12

Solange die Gemeinde Jesu Christi auf Erden ist, kann weder der Abfall im Vollsinn kommen noch der Sohn des Verderbens sich offenbar machen; **aber im geheimen wirken beide schon**. Satan bereitet das Kommen seines Statthalters auf Erden, des Antichristen, auf lange Sicht vor. Und zwar beginnt er damit nicht etwa an der Peripherie, sondern im Zentrum. Der Greuel der Verwüstung wird einmal dort stehen, wo er nicht stehen sollte, nämlich an heiliger Stätte, im Tempel zu Jerusalem. Vorher aber sind schon jahrhundertlang, ja, jahrtausendlang **alle Vorbereitungen für sein Kommen getroffen**. Denn schon zur Zeit der Apostel waren viele Antichristen geworden, wie Johannes bezeugt. Er war ja nach dem Tode des Paulus Bischof von Ephesus geworden. Und dort konnte er sehen, wie das, was Paulus in seinem letzten Schreiben, dem 2. Timotheus Brief, uns sagt, weiter um sich gefressen hatte. Paulus schreibt ja in 2. Tim. 1,15-18: "Du weißt dieses, daß **alle**, die in Asien sind, **sich von mir abgewandt haben**, unter welchen Phygelus ist und Hermogenes. Der Herr aber gebe dem Hause des Onesiphorus Barmherzigkeit, denn er hat mich oft erquickt und sich meiner Kette nicht geschämt; sondern als er in Rom war, suchte er mich fleißig auf und fand mich. Der Herr gebe ihm, daß er von seiten des Herrn Barmherzigkeit finde an jenem Tage! Und wie viel er **in Ephesus diente, weißt du am besten**."

Ephesus war unter den Städten Kleinasiens (der damaligen römischen Provinz Asia) diejenige, in der Paulus am längsten gearbeitet hatte (vergleiche Apg. 20,17-35). Die dortige Christengemeinde war die blühendste aller paulinischen Gemeinden. Dies zeigt deutlich der Epheser-Brief. Keine andere Gemeinde erhielt einen Brief von solcher Herrlichkeit und Tiefe, als die Epheser-Gemeinde. Und dennoch mußte Paulus schon zu Lebzeiten erfahren, wie aus dieser gefördertsten Gemeinde nur ein einziger ihm treu blieb und ihn in Rom aufsuchte. Alle' anderen Gläubigen in der gesamten Provinz Asia hatten sich von ihm abgewandt.

Und was gibt Johannes, der nach des Paulus Tod dort in Ephesus Bischof war, als Grund für dieses Verhalten an? - Auf Befehl des Herrn, der ihm auf Patmos erschien, schrieb er an die sieben Gemeinden, die in Asien sind. Das erste dieser Sendschreiben geht an die Gemeinde zu Ephesus (Offenb. 2,1-7). Hinsichtlich der **Lehre** steht die Gemeinde dort noch ganz gut, aber hinsichtlich des **Lebens** stimmte es nicht mehr. Und zwar stimmte es im Zentrum nicht mehr. **Sie hatten die erste Liebe verlassen**. Christus nahm nicht mehr den ersten Platz in ihrem Herzen ein. **Ohne die Liebe aber ist aller Glaube und alle Erkenntnis nichts nütze** (1. Kor. 13). Und ohne das liebende Erwarten der Erscheinung des wiederkommenden Herrn ist uns dieses Ereignis keinesfalls mehr eine glückselige Hoffnung. Wer aber Sein Erscheinen nicht liebend ersehnt, wird nicht gekrönt. Man ist dann Bürger Seines Reiches, aber nicht Mitherrscher.

In Offenb. 2,14 hören wir schon von falscher Lehre, und in Offenb. 2, 20 tritt der Abfall schon offen auf, indem

man seine Sünden bereits öffentlich tat **und mit einer entsprechenden Lehre entschuldigte**.

Der Abfall ist eine wachstümliche Erscheinung, die durch alle Jahrtausende der Christenheit hindurchgeht. Dennoch aber ist dies alles nur **vorbereitender Abfall. Der Großabfall bzw. der Gesamtabfall** tritt dann ein, wenn nach der Hinwegnahme der Leibesgemeinde, es **keinen Halt mehr gibt auf Erden, keinen Damm gegen das Böse**.

Bis zu diesem Zeitpunkt sucht der Satan alles zu unterwühlen, indem er die äußeren Formen stehenläßt, ja, gerade dafür sorgt, daß die Fassaden glänzender angemalt sind als je zuvor. **Formen der Frömmigkeit!** (2. Tim. 3, 5.) Aber keine Kraft! Vielmehr **Feindschaft gegen das Kreuz!** (Phil. 3, 18.19.) Massenbetrieb ohne Geistestrieb! Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht Sein (Röm. 8, 9). Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes (Röm. 8, 14). **Alles andere ist Namenchristenheit!** Und diese ist dem Verderben ausgeliefert. Dort hat der Satan freien Zutritt, anfangend bei jenen Tempeldienern, **die leugnen, daß der Sohn Gottes ins Fleisch gekommen ist** (1. Joh. 4,1-6), bis zu den Praktikern des Weltkirchentums, die der Welt alle Türen zum Heiligtum öffnen und sich ihrer wohlthätigen Organisationen und sozialen Einrichtungen rühmen und mit alledem die Prüfung der Geister unterschlagen und das um sich greifende Verderben übertünchen. Sie werfen das Heilige vor die Hunde und die Perlen vor die Säue und lassen die Weltlust einströmen in die geweihten Räume, bis die Herzen der Unwissenden und Unmündigen verführt sind und die Massen dem geistlichen Tode verfallen. Dann hat es am Ende der Antichrist nicht mehr schwer, sich in den Tempel Gottes zu setzen und unter Hinweis auf seine sozialen Reformen und menschenfreundlichen Einrichtungen den Massen der Namenchristen zu sagen: "Ich bin der Christus!" - Und weil es den Menschen im allgemeinen noch nie so gut ging wie gerade in dieser Zeit der scheinbar gelösten sozialen und politischen und religiösen und wirtschaftlichen Probleme, so haben sie von sich aus keinerlei Veranlassung, ihm nicht die geforderte Ehre zu erweisen. Sie werden vielmehr in lauten Lobeshymnen die glorreichste aller Zeiten verherrlichen, vor allem deshalb, weil endlich nur **ein** Herrscher auf Erden ist, so daß man ohne Angst vor einem kommenden Krieg sein Leben in jeder Beziehung genießen kann. Friede und Sicherheit ist die Parole.

Es wird daher auch eines der deutlichsten Zeichen der Vor-Endzeit sein, daß die Menschen **das Vergnügen mehr lieben als Gott**. Und wer von uns auch nur die Entwicklung der wenigen Jahre nach dem Abschluß des zweiten Weltkrieges überprüft, wird zugeben müssen oder selbst zu der Erkenntnis kommen, daß bei den meisten der Menschen, vor allem bei der Jugend, die Arbeit nur noch ein Mittel ist, sich das notwendige Geld zum begehrten Vergnügen zu verschaffen. Und weil es vielen zu lange dauert, sich dieses Geld auf gute Art zu beschaffen, versuchen sie, es durch Raub und Diebstahl und Betrug usw. zu erlangen.

Die Welt lebt sich langsam in jene Atmosphäre hinein, die ihr in den verlogenen Filmen vorgetäuscht wird. Darum bekämpft sie auch erbittert alle die, die sie auf den Schein und die Lüge dieses Betriebs hinweisen. Eines der Hauptkennzeichen der Vor-Endzeit ist gerade dies, daß man die Lüge **liebt und tut!**

Das Schlimmste aber bei alledem ist eben dies, daß alles religiös unterbaut und formal gerechtfertigt oder für richtig erklärt wird. Und gerade das will und braucht die Welt! Auch die fromme Welt, die Namenchristenheit. Denn keineswegs will der sogenannte gebildete Mensch, und das will doch heutzutage jeder mehr oder weniger sein, als gottlos gelten. Seine angemessene Portion Religion will jeder haben. Man will doch ein anständiger Kerl sein! Natürlich im modernen Sinne! Möglichst alles mitmachen und dann dem Gott, der einen dies alles so nachsichtig genießen läßt, einen Anstandsbesuch machen! Nur darf man dabei nicht so nahe herankommen, daß es einem warm wird.

So bereitet Satan, der große Methodiker (vergl. Eph. 6,11, wo für "Listen des Teufels" im Grundtext steht: methodeia des Teufels, Methoden oder Kriegslisten des Widersachers, des Widerwirkers), systematisch seinen Generalangriff auf das Christentum vor, aber als Engel des Lichts, so daß die Menschen, die nur eine Form der Frömmigkeit haben, deren Kraft aber verleugnen, gar nicht merken, was geschieht. Fast möchte man mit Goethe (im Faust) sagen: "Den Teufel merkt das Völkchen nie, und wenn er es beim Kragen hätte!"

Vielleicht verstehen wir angesichts solcher Geheimvorgänge (2. Thess. 2, 7) besser, warum der Herr immer

wieder Selbst und dann auch durch Seine Apostel so sehr auf das Wachen und Beten hinweist, damit wir nicht auch mit der Masse der Schläfer einschlafen und dann eines Tages erschreckt erwachen.
"Also laßt uns nun nicht schlafen **wie die übrigen**, sondern wachen und nüchtern sein!"